

Auf dem Energiemarkt im Rotterdamer Hafen weht ein rauer Wind, denn die Konkurrenz ist seit der Liberalisierung des niederländischen Strommarkts stetig gewachsen. Klar ist, dass sich im Hafen gut Strom produzieren lässt, weil Energieträger wie Kohle bestens per Schiff angeliefert werden können. Der Energieversorger ENECO, der rund 2 Millionen Kunden vor allem in der südlichen Randstad mit Energie beliefert, tut es seinen Konkurrenten gleich und baut nun auch ein Kraftwerk im Hafen.

ENECO

Energiebündel der Randstad

„Die ENECO liefert Energie für alle Segmente, sowohl für business to business, B2B, in den Niederlanden als auch in Belgien, wie auch für Endverbraucher, B2C, in den gesamten Niederlanden. Wir besitzen auch ein eigenes Versorgungsnetz in der südlichen Randstad, also Südholland und Utrecht, das als das wirtschaftliche Herz der Niederlande bezeichnet wird. Damit sind wir der größte Energielieferant in die-

sem Gebiet.“, sagt Ronald Blom, der Vorstandsvorsitzende der ENECO. Tatsächlich kann ENECO die gesamte Kette der Energielieferung abdecken: „Wir haben fest vereinbarte Verträge mit Energieproduzenten und verteilen und verkaufen die Energie. Im Bereich der Energielieferung an den Endkunden sind wir sogar eines der größten Unternehmen dieser Art in den Niederlanden“, ergänzt Blom. In Zahlen



Ronald Blom (57) ist der Vorstandsvorsitzende der ENECO in Rotterdam. Der Familienvater zweier Kinder wurde in eine Amsterdamer Arbeiterfamilie geboren und musste ab seinem vierzehnten Lebensjahr die Schulbank gegen das Fabrikband eintauschen. Als er 25 war, gab er seinem Leben eine entscheidende Wendung und entschied sich für ein Studium der Sozialwissenschaften und den in den Niederlanden angebotenen Studiengängen der Organisationssoziologie und der Organisationswissenschaften. Anschließend arbeitete er im Management der grafischen Branche, im Verlagswesen und nun seit neun Jahren im Energiesektor bei ENECO. Seine Hobbys sind Lesen, Kunst, Kultur und Wandern. Trotz seiner beachtlichen Karriere hat er den Kontakt zu den Arbeitnehmern nicht verloren und macht sich stark für Ehrlichkeit und Transparenz.

ausgedrückt sind es zwei Millionen Endkunden, die einen Umsatz von 3,7 Milliarden Euro bringen und einen Nettogewinn von rund 300 Millionen Euro. Das sind eindrucksvolle Zahlen, aber für Blom noch nicht eindrucksvoll genug.

Noch mehr Wachstum

„Wir erwarten, dass der Umsatz sogar noch ansteigt, weil wir die Produktionskapazität erweitern wollen. Wir haben vor, ein neues großes Erdgas-Kraftwerk im Botlekhaven zu bauen. Der Grundstein dazu soll noch dieses Jahr gelegt werden, damit das Kraft-

„Nur zufriedene Kunden bleiben auch langfristig Kunden“

werk innerhalb von drei Jahren in Betrieb gehen kann.“ Damit noch nicht genug. Die nächste Entscheidung zur Expansion der Produktionsmöglichkeiten wurde schon

getroffen: „Wir planen, den größten niederländischen Offshore-Windpark vor der niederländischen Küste im Norden von Rotterdam auf der Höhe der Grenze von Nord- und Südholland zu bauen. Der Park wird bis zu 125 MegaWatt liefern können“, sagt Blom, der sich darüber bewusst ist, für einen der größten Windparks der Welt im Meer verantwortlich zu zeichnen. Hinter

trabel haben bereits ein Kraftwerk dort oder kaufen dort Flächen an.

Neues Kraftwerk

Das Kraftwerksprojekt im Rotterdamer Botlekhaven ist ein Jointventure zwischen ENECO und dem Stromproduzenten International Power. Die Stromfabrik soll 2009 in Betrieb gehen und bis zu 840 Megawatt Strom produzieren. Der Bau kostet

größte Anteilseigner an der ENECO und hat deshalb ein Interesse daran, dass die ENECO prosperiert und expandiert, so wie sie es schon in den vergangenen Jahren gemacht hat: „Ich bin seit sieben Jahren Vorstandsvorsitzender. In dieser Zeit ist der Umsatz von 1,2 Milliarden auf 3,7 Milliarden Euro gestiegen. Die Anzahl der Kunden wuchs von 850.000 auf über zwei Millionen“,



Sauberer Strom: ENECO baut auch Windparks

dem Großprojekt steckt die Strategie, die Produktionsmöglichkeiten zu verbreitern und unabhängiger von einzelnen Energieträgern zu sein, um weiterhin als zuverlässiger Energielieferant die ökonomische Entwicklung in der Region zu unterstützen. „Das bedeutet aber auch eine intensive Zusammenarbeit mit verschiedenen Parteien wie zum Beispiel der Stadt, den Hafenbetriebern und den Arbeitgeberverbänden. Eine starke und zuverlässige Energieversorgung ist unumgänglich, um neue Investitionen in die Region zu holen, auch im Hinblick auf die Hafenerweiterung durch die Maasvlakte II“, ist sich Blom sicher. Die Konkurrenten von ENECO sehen das ebenso und haben schon gebaut oder sind in Planung, neue Kraftwerke zu bauen. Vor allem sind neue Kraftwerke im Hafen geplant, die dank des Tiefwasserhafens gut mit Kohle und Erdgas beliefert werden können und gleichzeitig ihre Kühlung aus dem Wasser des Hafens beziehen können. Konkurrenten wie EON und Elec-

trabel haben bereits ein Kraftwerk dort oder kaufen dort Flächen an.

„Eine starke und zuverlässige Energieversorgung ist unumgänglich, um neue Investitionen in die Region zu holen.“

trabel haben bereits ein Kraftwerk dort oder kaufen dort Flächen an.

sagt Blom, der die Expansion vor allem auf eine bessere betriebswirtschaftliche Ausrichtung zurückführt: „Früher war es wichtig, dass jeder Energie erhalten konnte, so viel wie nötig war, egal wie viel es kostet. Heutzutage hat sich das geändert. Jetzt wird geschaut, ob die Effizienz stimmt und die Energiebetriebe haben sich auf die Bedürfnisse der Kunden eingerichtet. Nur zufriedene Kunden bleiben auch langfristig Kunden“, resümiert Blom. Die Liberalisierung des Strommarkts ist noch nicht zu Ende, und die Schlacht um die Kunden hat gerade erst begonnen.

Daten und Fakten

Aktivität: Energielieferant
Sitz: Rotterdam
Gründungsjahr: 1995
Mitarbeiter: 4700
Umsatz: 3,7 Milliarden Euro



Nicht nur Energielieferant, sondern auch Netzbetreiber: das Leitungsnetz von ENECO versorgt das wirtschaftliche Herz der Niederlande